

I.C.49

Bibel und biblische Geschichten

Freundschaften in der Bibel – Was wir von biblischen Figuren lernen können

Stefanie Wunsch



© RAABE 2025

© Verena Nair/Moment Open

Füreinander da sein, miteinander Zeit verbringen, sich durch schwere Zeiten tragen – dafür sind Freunde da, damals wie heute. Was bedeutete Freundschaft in biblischen Zeiten? Worin lag sie begründet? Was machte sie tragfähig? Freundschaftsentwürfe biblischer Figuren laden ein, darüber nachzudenken, warum Freunde wichtig sind, was sie vor anderen Menschen auszeichnet und wie wir Freundschaften pflegen. Die biblischen Geschichten erzählen zugleich vom Freundschaftsangebot Gottes an Menschen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5/6

Dauer: ca. 9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Merkmale, Motive und Verläufe freundschaftlicher Beziehungen biblischer Figuren benennen; beziehungsstiftende Handlungen reflektieren; Möglichkeiten des Freundschaftsangebotes Jesu leben

Thematische Bereiche: Der Mensch als Mitgestalter seiner Beziehungen; biblische Erzählungen geben Orientierung

Medien: Bilder, Bibel, Texte, LearningApp

 LearningApps -
interaktive Lernbausteine

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Was ist Freundschaft? – Freundschaftliche Beziehungen heute
M 1	Was macht Freunde aus? – Berühmte Beispiele
M 2	Ernst und Günter – Freunde, ein Leben lang
Inhalt:	Was zeichnet gelingende Freundschaften aus? Die Lernenden sammeln literarische, mediale und real existierende Freundschaften in den Büchern und berichten von eigenen Erfahrungen.
Benötigt:	grünes Plakate/Tuch für die Wörterwiese, Karteikarten, Filzstift, Tesafilm/Magnete

2./3. Stunde

Thema:	Voller Einsatz – Freundschaft in der Bibel
M 3	Voller Einsatz für die Freundschaft – Die Freunde des Gelähmten
M 4	Voller Einsatz für die Freundschaft – Ein Rollenspiel
Inhalt:	Die Lernenden erörtern die Geschichte der Heilung des Gelähmten mithilfe der PERFEK-Methode. Im Rollenspiel variieren sie den Verlauf der Handlung und arbeiten so Merkmale von Freundschaft heraus.
Benötigt:	Karteikarten, Filzstift, Tesafilm/Magnete für die Wörterwiese, ggf. Utensilien für das Rollenspiel

4. Stunde

Thema:	Freundschaft kennt kein Alter – Freundschaft in der Bibel
M 5	Noomi und Rut – Zwei Frauen schließen Freundschaft
M 6	Elia und Elisa – Zwei Männer schließen Freundschaft
M 7	Freundschaft kennt kein Alter – Ein Interview
Inhalt:	Die Lernenden reflektieren die Motive ungleicher Freundschaftspaare, indem sie sich in die Figuren hineinversetzen und einander interviewen.
Benötigt:	M 5 und M 6 jeweils in halber, M 7 in Klassenstärke, Karteikarten, Filzstift, Tesafilm/Magnete

5. Stunde

Thema: Freundschaft in schwierigen Zeiten – Freundschaft in der Bibel

M 8 David und Jonathan – Gesten der Freundschaft

M 9 Freundschaft in schwierigen Zeiten – Standbilder entwickeln

Inhalt: Die Lernenden identifizieren Gesten der Freundschaft in der Geschichte von David und Jonathan. Im Standbild vertiefen sie ihr Verständnis.

Benötigt: Karteikarten, Filzstift, Tesafilm/Magnete, Schere/Pappe/Kleber für Freundschaftszeichen, ggf. Utensilien für Standbild

6. Stunde

Thema: Streit unter den Aposteln – Freundschaft in der Bibel

M 10 Paulus, Barnabas und Markus – Mit Konflikten umgehen

Inhalt: Wie bewältigen wir Konfliktsituationen? Ihre Überlegungen zu einer biblischen Geschichte sichern die Lernenden im Tagebucheintrag.

Benötigt: Karteikarten, Filzstift, Magnete, halbes Papier für Tagebucheintrag

7. Stunde

Thema: Freundschaft mit Jesus ist Freundschaft mit Gott

M 11 Jesus und Petrus – Freundschaft mit Höhen und Tiefen

M 12 Freundschaft mit Gott – Beispiel Teresa von Avila

Inhalt: Die Lernenden entwickeln eine Klanggeschichte zur Erzählung über die Freundschaft zwischen Jesu und Petrus. Sie sammeln Ideen für eine Freundschaft zu Jesus und Gott im Alltag.

Benötigt: Freundschaftszeichen (z.B.), Schlegel zum Anschlagen

8./9. Stunde

Thema: Freundschaft ist wie ... – Bilder für Freundschaft

M 13 Freundschaft ist wie eine Burg

M 14 Die Burg der Freundschaft

Inhalt: Warum gilt uns das Bild der Burg als Symbol für Freundschaft? Die Lernenden betrachten ein Bild von Paul Klee und gestalten ein eigenes Bild zu Freundschaftsmerkmalen.

Benötigt: M 13, M 14 vergrößert, Farben, Stifte/Eddings zum Ausmalen/Beschriften

M 1

Was macht Freunde aus? – Berühmte Beispiele

Freunde tun uns gut. Sie sind für uns da, hören uns zu, ermutigen und unterstützen uns. Viele Geschichten über gute Freunde finden sich in der Literatur, in den Medien und im realen Leben.



Aufgaben

- 1. Bildet Paare. Betrachtet das Bild. Erzählt einander, was ihr über die drei Freunde wisst.
- 2. Fallen dir weitere berühmte Freundschaften ein? Notiere die Namen der Freunde und vermerke, woran man erkennen kann, dass es sich um Freunde handelt.

Freunde für immer!



Zu finden unter <https://licensing.wdr-mediagroup.com/marke/die-sendung-mit-der-maus-lizenzieren>.



Berühmte Freunde	Kennzeichen ihrer Freundschaft

M 3

Voller Einsatz für die Freundschaft – Die Freunde des Gelähmten

Die Bibel erzählt von fünf Freunden. Einer von ihnen ist krank. Die anderen vier unternehmen alles, um ihm zu helfen. Sie decken sogar ein Haus ab, um ihn durch das Dach zu Jesus hereinzulassen.

Aufgaben

1. Lies den Text Mk 2,1-12, schlage gerne nach unter <https://raabe.click/Heilung-Mk2>.
2. Betrachte das Bild. Notiere mögliche Gedanken und Worte der Freunde in den Gedankenblasen.
3. Untersuche den Bibeltext mit der POZEK-Methode.

Die Heilung eines Gelähmten

¹Als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hinein zog, wurde bekannt, dass er im Hause war. ²Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen ein Wort. ³Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. ⁴Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. ⁵Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! ⁶Da zogen einige der Schriftgelehrten in ihrem Innern an und sagten: Dieser mannet sich an Gottes Stelle. ⁷Jesus aber sah ihre Gedanken und sagte zu ihnen: Was ist das, was ihr denkt? Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause? ⁸Da er aber sah, dass sie in sich selbst annehmen, dass sie Recht haben, sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! ⁹Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Fünf Freunde



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Wie funktioniert die POZEK-Methode? – Eine Methodenkarte

Eine Methode, sich biblische Texte zu erschließen, ist die sogenannte POZEK-Methode. Notiere zu jedem der folgenden Punkte Stichworte:

P	= Person/Personen:	Welche Personen kommen in der Geschichte vor? Wie heißen diese Personen? Welche Kleidung tragen sie? Was haben sie für einen Charakter? Was erfährst du über sie, ihre Geschichte, ihr Anliegen?
O	= Ort des Geschehens:	In welchem Land spielt die Geschichte? An welchem Ort finden die Ereignisse statt? Hat der Ort, die Stadt, die Landschaft besondere Kennzeichen? Hat der Ort eine besondere Bedeutung?
Z	= Zeit:	Zu welcher Tageszeit, zu welcher Jahreszeit findet die Geschichte statt? In welchem Jahrhundert spielt die Geschichte? Ist der Zeitraum wichtig, um die Ereignisse zu verstehen?
E	= Ereignis:	Was geschieht? Achte auf den Ablauf. Oft lohnt sich ein Blick auf die Vorgeschichte.
K	= Kern:	Was ist die Botschaft der Geschichte? Was ist die Hauptaussage? Wofür steht du? Was erzählt die Geschichte?

P	
O	
Z	
E	
K	



M 4

Voller Einsatz für die Freundschaft – Ein Rollenspiel

In der Bibelgeschichte, die du gerade gelesen hast, hat sich der Einsatz der Freunde gelohnt. Doch was wäre passiert, hätte einer der Freunde sich anders verhalten? Gibt es auch heute Situationen, die der Situation der Freunde in der Geschichte ähneln?



Aufgaben

1. Bildet Gruppen zu 4 bis 6 Teilnehmern. Spielt die Situationen auf den Rollenkarten nach.
2. Legt dar, warum sich der Ausgang der Geschichte in den Rollenspielen 1 und 2 ändert.
3. Verlegt die Geschichte in die Gegenwart. Entwickelt und spielt eine Situation, wie sie sich heute ergeben könnte.

Variante 1

Die Geschichte beginnt wie die Erzählung in der Bibel. Dann ändert sich der Verlauf. Einer der vier Freunde gibt auf. Überlegt: Welche Gründe könnte er haben, den Vorsatz, seinen kranken Freund zu heilen, aufzugeben? Arbeitet mögliche Gründe heraus und stellt die Situation im Rollenspiel dar.

Variante 2

Die Geschichte ändert sich bereits zu Beginn. Der Gelähmte lehnt es ab, dass seine Freunde ihn zu Jesus bringen. Überlegt: Welche Gründe könnte er haben, den Vorschlag seiner Freunde abzulehnen? Arbeitet das heraus und stellt es im Rollenspiel dar.

Gruppe 1: Noomi und Rut – Zwei Frauen schließen Freundschaft

M 5

Die Bibel erzählt auch von sehr unterschiedlichen Freunden. Welche Gründe könnte es haben, mit jemandem befreundet zu sein, der doppelt so alt oder nur halb so alt ist wie man selbst?

Aufgaben

1. Lies die Geschichte von Noomi und Rut.
2. Fülle die Tabelle aus. Lege dar, worin sich die tiefe Freundschaft der beiden ungleichen Frauen zeigt. Welche Gründe könnten sie für ihre Freundschaft haben?



Rut und Noomi – Eine ungewöhnliche Freundschaft

Noomi war verzweifelt. Vor einigen Jahren war sie mit ihrem Mann Elimelech in das fremde Land der Moabiter gezogen, weil zu Hause in Bethlehem eine Hungersnot herrschte. Ihre Söhne hatten zwei Moabiterinnen geheiratet, Rut und Orpa. Doch dann traf die Familie viel Unglück. Erst starb Noomis Mann Elimelech. Dann starben ihre beiden Söhne. Nun waren die drei Frauen Witwen und ganz allein.

Eigentlich bedeutet Noomis Name „meine Freude“. Doch Noomi fand keine Freude mehr. Sie wollte nur noch „Mara, die Bittere“ genannt werden. Sie sagte zu ihren Schwiegertöchtern: „Ich kehre zurück nach Bethlehem. Geht auch ihr zurück ins Haus eurer Eltern. Sicherlich findet ihr bald wieder gute Ehemänner.“ Noomi verabschiedete sich von Noomi, aber Rut wollte bei Noomi bleiben. Da sagte Noomi: „Wo ich hingehere, wirst du eine Fremde sein. Geh heim.“ Rut antwortete: „Ich verlasse dich nicht, dass ich dich verlassen soll. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe auch ich. Wo du stirbst, da will auch ich begraben werden.“

In Bethlehem angekommen, bewohnten die beiden Frauen ein kleines Haus, das Noomis Familie einst gehört hatte. Rut lief jeden Tag auf die Felder, um Ähren zu lesen. So sicherte sie ihr beider Überleben. Rut war sehr fleißig. Das fiel auch Boas, dem Besitzer des Feldes, auf. Er behandelte Rut sehr gut. Er gab ihr zu essen und zu trinken. Als Noomi das hörte, schenkte sie einen Plan. Sie erklärte Rut, dass sie in der Nacht zu Boas gehen solle, damit er sie liebgewinnt. So half Noomi Rut, einen Ehemann zu finden, der es gut mit ihr meinte. So kam es. Boas nahm Rut zur Frau. Beide bekamen ein Kind. Sie nannten es Obed. Als Rut zu Noomi lief und ihr das Kind in den Arm legte, erinnerte diese sich wieder an die Bedeutung ihres Namens: „Meine Freude“. Sie dankte Gott für ihre Schwiegertochter.

Text nacherzählt nach Rut 1. Zerstreuung: Katharina Friedrich.

Was tut Noomi für Rut?
Warum tut sie das?

-
-
-
-



Was tut Rut für Noomi?
Warum tut sie das?

-
-
-
-



M 10

Paulus, Barnabas und Markus – Mit Konflikten umgehen

Auch das Neue Testament erzählt von Freundschaften. Die Jünger Jesu glaubten an ihre Sache und arbeiteten zusammen. Aber auch unter ihnen gab es Streit, der sogar zur Trennung führte. So wie bei Paulus und Barnabas. Die beiden waren als Apostel auf Missionsreisen, um die Botschaft vom Reich Gottes zu predigen, so wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte.

Aufgaben

1. Bringe die Geschichte in die richtige Reihenfolge. Erkennst du das Lösungswort? Bearbeite die Aufgabe gerne auch bei LearningApps: <https://learningapps.org/watch?v=p9stluc25>.
2. Wähle einen der drei Männer aus. Verfasse zu einer Situation einen Tagebucheintrag aus seiner Sicht. Schreibe in der Ich-Form. Lege seine Gedanken und Gefühle dar.
3. Bildet Gruppen. Lest euch eure Texte vor. Wie bewertet ihr die Entscheidung der beiden, sich zu trennen – a) in Bezug auf die Freundschaft und b) in Bezug auf den Erfolg der Verkündigung der Botschaft Jesu?



Paulus und Barnabas

Barnabas wollte Markus aber noch eine Chance geben. Hatte Jesus sie das nicht gelehrt? Zwischen Paulus und Barnabas kam es zu Streit. Sie trennten sich. Paulus wählte Silas als Reisebegleiter. Barnabas reiste mit Markus Richtung Heimat, nach Zypern.	O
Paulus und Barnabas waren Apostel, die die Botschaft Jesu nach dessen Tod. Sie lehrten in Antiochien. Später zogen sie in die Ferne, um auch den Menschen Jesu Botschaft zu verkünden, die noch nie von ihm gehört hatten.	M
Paulus und Barnabas waren nicht mehr befreundet. Aber sie redeten nie schlecht voneinander. Sie respektierten, dass jeder anders war. Gemeinsam verfolgten sie ein Ziel: die Verkündigung des Reiches Gottes. Paulus lobte Barnabas und schrieb ihm Briefe. Sie hatten einander lieb. Ziehen.	N
Paulus und Barnabas ergänzten sich. Doch manchmal waren sie auch uneins. Sie fragten sich, wenn sie die Botschaft Jesu predigen sollten: Juden oder Heiden? Und welche Regeln mussten die Bekehrten einhalten?	S
Eines Tages trennten sie sich von der Gruppe und ließ Paulus und Barnabas im Stich. Barnabas war traurig, Paulus wütend. Zwei Jahre später wollte Markus wieder mitkommen. Paulus war dagegen, weil er fürchtete, man könne sich nicht auf ihn verlassen.	I
Gemeinsam machten sie Missionsreisen nach Zypern und in den Süden Kleinasiens. Barnabas war ruhig und besonnen, Paulus ein guter überzeugender Redner.	I
Die beiden verfolgten nicht immer dieselbe Strategie. Meistens konnten sie sich einigen. Eines Tages nahm auch Markus, ein Verwandter von Barnabas, an einer Missionsreise teil. Markus war in der Gemeinde in Jerusalem sehr angesehen. Aber er hatte keine Missionserfahrung.	S

Freundschaft ist wie eine Burg

M 13

Freundschaft ist für uns Menschen lebenswichtig. In guten Zeiten freuen sich unsere Freunde mit uns. In schweren Zeiten helfen und unterstützen sie uns, manchmal auch nur, indem sie einfach da sind. Es gibt viele Bilder für Freundschaft, die versuchen, das Wesen der Freundschaft zu beschreiben. Aber Freundschaft ist so vielseitig, dass sie mit Worten und Bildern kaum zu fassen ist.

Aufgaben

1. Beschreibe das Bild „Burg und Sonne“ von Paul Klee. Gehe dabei auf Formen und Farben ein. Erläutere, wie das Bild auf dich wirkt.
2. Stelle Vermutungen an: Warum kann die Burg ein Bild für Freundschaft sein? Beende den Satz „Freundschaft ist wie eine Burg, weil ...“.

Freundschaft ist wie eine feste Burg



Paul Klee. © Images / Erich Lessing

Freundschaft ist wie eine Burg, weil ...

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

